



Auf 4 Marken und 1 Block am 12. Oktober 1990 von **GUYANA** ausgegeben, finden wir Pilzfotos von G. Moreno, die im Original in „Hongos de nuestros campos y bosques“ von Calonge bzw. in „La guía de incafo de los hongos de la península Iberica II“ veröffentlicht wurden. Nur wer die Marken – sie wurden in 4er Blöckchen gedruckt – auch in der Blockausgabe besitzt, die das vollständige Bild auf dem Rand zeigt, versteht erst, wie der Pilz *Anellaria semiovata* (Druckfehler auf der Marke wie bei weiteren zwei) aussehen soll.:

\$ 2.55 (Guyana-Dollars) Schopf-Tintling *Coprinus comatus* (Müll.: Fr.) Pers.
 \$ 2.55 Buchen- oder Beringter Schleimrübling *Oudemansiella mucida* (Schröd.:Fr.) Höhnel

Auf der Marke: *Oudemansiella*
 \$ 2.55 Ring-Düngerling *Anellaria semiovata* (Sow.: Fr.) Pearson & Dennis = *Panaeolus fimiputris* (Bull.: Fr.) Ouel.
 \$ 2.55 Sparriger Schüppling *Pholiota squarrosa* (Müll.: Fr.) Kumm.

Auf der Marke: *squarosa*
 Block \$ 20 Gemeine Stinkmorchel *Phallus impudicus* L.: Pers.

Die Blockmarken haben im Gegensatz zu den Bogenmarken keinen weißen Rand. Auf den FDCs ohne Schmuckzudruck findet sich ein sehr schöner Sonderstempel in Rechteckform, gebildet aus 3 verschiedenen Stadien des Kaiserlings und der Umschrift „Georgetown Guyana G.P.O. 12-10-90 Mushrooms“.

(Fortsetzung folgt)

AUS DEN VEREINEN

Bericht von der Jahreshauptversammlung 1995

Zur diesjährigen JHV begrüßte Herr Dittrich die über 40 anwesenden Mitglieder. Besondere Grüße galten den Ehrenmitgliedern Herrn Baral, Herrn Dr. Haas und Herrn Staudt, besonders aber natürlich unserem Ehrenvorsitzenden Herrn Steinmann, der anschließend für seine 40jährige Mitgliedschaft geehrt wurde. Zwei weitere Mitglieder konnten ebenfalls auf 40 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken. 13 Mitglieder wurden für 25jährige und 21 Mitglieder für 10jährige Mitgliedschaft geehrt. Selbstverständlich gedachte man auch der fünf verstorbenen Mitglieder.

In seinem Jahresbericht ließ der Vorsitzende Herr Dittrich das vergangene Jahr hauptsächlich aus Sicht der Pilzsuchenden Revue passieren. Er blickte auf die Veranstaltungen des letzten Jahres zurück und dankte allen Beteiligten, natürlich auch den Teilnehmern, die aber ruhig etwas zahlreicher erscheinen könnten. Der Pokal „Pilzler des Jahres“ wurde an Herrn Reil verliehen (S. 58).

Weniger den Pilzen sondern der Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen des Vereins galt naturgemäß der Jahresbericht des Kassiers, Frau Schrepfer. Durch die Beitragserhöhung und geringere Ausgaben (keine Jubiläumsveranstaltungen) konnten die Mehrausgaben des Vorjahres gut aufgefangen werden. Die Kassenrevisoren bescheinigten eine sorgfältige und übersichtliche Kassenführung. Der beantragten Entlastung des Vorstandes und des Kassiers wurde einstimmig stattgegeben.

Der wichtigste Punkt der JHV waren die Neuwahlen, die von Herrn Schrepfer geleitet wurden. Alle Vorstandsmitglieder und Kassenrevisoren hatten sich zur Wiederwahl gestellt, lediglich der Posten des Kassier mußte neu besetzt werden, denn Frau Schrepfer bat nach 17 Jahren um Ablösung. Es wurden sämtliche Amtsinhaber ohne Gegenstimme in ihren Ämtern bestätigt, zum neuen Kassier wurde Herr Lieske gewählt. Außerdem wurden als neue Beiräte in die Vorstandschaft gewählt: Frau Dittrich, Herr Haußmann, Herr Pernpeintner und Herr Reil.

Weitere Anträge gab es keine, so daß nach einem Dank der 2. Vorsitzenden Frau Müller an den 1. Vorsitzenden dieser die JHV 1995 beenden konnte. Andreas Gminder

Übersicht über die interessantesten Pilze der Monatsversammlungen 1994

Für jede Monatsversammlung wurden die mitgebrachten (und beschrifteten!) Pilze notiert. Hier wird eine kurze Zusammenfassung der interessantesten Funde vorgestellt, wobei die Auswahl natürlich subjektiv ist. Der meiner Meinung nach interessanteste Fund des jeweiligen Vereinsabends ist fett gedruckt.

10.1.1994

Immerhin 10 Arten wurden aufgelegt, darunter die Orangefarbene Mehlscheibe (*Aleurodiscus amorphus*) befallen vom Parasitischen Zitterling (*Tremella mycophaga*) und der **Violettblättrige Zwergknäueling** (*Panellus violaceofulvus*).

In den Monatsversammlungen Februar bis April wurden keine Frischpilze mitgebracht.

2.5.1994

Bereits 16 Arten konnten den Teilnehmern vorgestellt werden. Außer Morcheln und Becher-Lorcheln waren besonders erwähnenswert: Rosastieliger Wasserkopf (*Cortinarius erythrinus*), Tannenzapfen-Sklerotienbecherling (*Ciboria rufofusca*), Prachtbecher (*Caloscypha fulgens*) sowie **Kamm-Erdstern** (*Geastrum pectinatum*) und Kleiner Nest-Erdstern (*Geastrum quadrifidum*).

6.6.1994

Da das Pilzaufkommen durch eher mäßige Niederschläge nicht eben reichlich war, wurden im Juni lediglich 26 Arten mitgebracht. Neben einer Rindenschrot-Form vom Waldfreund-Rübling (*Collybia dryophila*) und den drei gleichzeitig anwesenden Hexen-Röhrlingen (*Boletus erythropus*, *luridus*, *queletii*) waren der **Buchen-Wasserfuß** (*Hydropus subalpinus*) und zwei Dachpilz-Arten (*Pluteus leoninus* und *salicinus*) eher unbekannt und selten zu sehen. Bemerkenswert auch, daß schon im Juni die ersten Schweinsohren (*Gomphus clavatus*) gefunden wurden.

4.7.1994

30 Arten lagen auf, die meisten davon aus dem nördlichen Schwarzwald. Alleine 5 unterirdisch wachsende Pilze wurden mitgebracht: **Gefleckte Trüffel** (*Tuber maculatum*), Warzige Hirschtrüffel (*Elaphomyces granulatus*), Stachelsporige Mäandertrüffel (*Choiromyces venosus*), Gelbliche Schwanztrüffel (*Hysterangium separabile*) und Bunte Schleimtrüffel (*Melanogaster broomeianus/variegatus*). Selten zu Gesicht bekam man auch den Gelbfleckenden Spei-Täubling (*Russula luteotacta*), den Spitzgebuckelten Rauhkopf (*Cortinarius rubellus*) und den Gelben Graustiel-Täubling (*Russula claroflava*).

1.8.1994

Kaum veränderte Situation brachte uns im August nahezu die gleiche Anzahl Arten, nämlich 29. Allerdings waren nur 8 davon bereits im Juli zu sehen. Besonderheiten waren Wurzelnder Bitter-Röhrling (*Boletus radicans/albidus*), Rotstieliger Reif-Täubling (*Russula lilacea*) und **Dorniger Stachelbart** (*Creolophus cirrhatus*).

5.9.1994

Endlich gab es richtig Pilze! Immerhin 62 Arten wurden mitgebracht, die natürlich nicht alle besprochen werden konnten. Darunter waren alleine 16 Röhrlingsartige und 14 Milchlinge, während ich nur 2 Täublinge notiert habe. Aus der Fülle der Raritäten seien erwähnt: **Erlen-Grübling** (*Gyrodon lividus*), Rostroter Lärchen-Röhrling (*Suillus tridentinus*), Satans-Röhrling (*Boletus satanas*), Parasitischer Röhrling (*Xerocomus parasiticus*), **Gelbfleckender Ritterling** (*Tricholoma sulphurescens*), Knolliger Schleierritterling (*Leucocortinarius bulbiger*), Ockersporiger Speise-Täubling (*Russula medullata*), Weinroter und Spangrüner Kiefern-Reizker (*Lactarius sanguifluus* und *semisanguifluus*), sowie der Klapperschwamm (*Grifola frondosa*). Das Prädikat „Pilz des Monats“ müssen sich dieses Mal zwei Arten teilen.

10.10.1994

Mit 86 Arten hatte der Oktober den einsamen Rekord unter den Vereinsabenden 1994. 10 Schnecklinge, 12 Ritterlinge, 25 Schleierlinge und 10 Milchlinge wurden mitgebracht, aber wiederum praktisch keine Täublinge. Wie im Vormonat wurden fast nur interessante Arten mitgebracht, so daß die Auswahl sehr schwer fällt. Mir fielen besonders auf: Königs-Röhrling (*Boletus regius*), Goldporiger Röhrling (*Pulveroboletus gentilis*), Blasser Wiesen-Ellerring (*Camarophyllus pratensis* var. *pallida*), Graubrauner Schleimstiel-Schneckling (*Hygrophorus mesotephrus*), Weißer Eichen-Schneckling (*Hygrophorus quercetorum*), Gerippter Ritterling (*Tricholoma acerbum*), **Purpurgrauer Träuschling** (*Stropharia inuncta*), Körnigrauer Schleimkopf (*Cortinarius cephalixus*), Grünblättriger Hautkopf (*Cortinarius olivaceofuscus*), Schleiereule (*Cortinarius praestans*), Violettgerandeter Klumpfuß (*Cortinarius pseudoglaucopus*), Goldblättriger Klumpfuß (*Cortinarius xanthophyllus*), Grubiger Tannen-Milchling (*Lactarius intermedius*), Blutrotfleckende Koralle (*Ramaria sanguinea*) und Goldgelbe Wiesenkoralle (*Clavulinopsis helvola*).

7.11.1994

Nach einigen Nachtfrostern waren die meisten Pilze erfroren, und es wurden daher nur 6 Arten mitgebracht. Der **Große Knoblauch-Schwindling** (*Marasmius quercus*), der Rillstielige Helmling (*Mycena polygramma*) und die Striegelige Tramete (*Trametes hirsuta*) waren die am meisten beachteten Funde.

5.12.1994

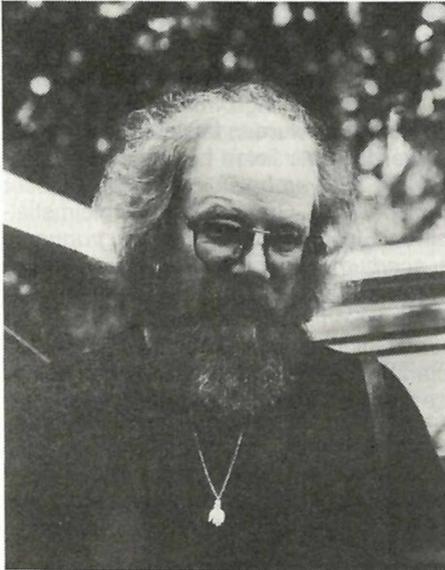
Auch am letzten Monatsabend konnte man nicht mehr viel erwarten, und so war es nicht verwunderlich, daß nur 4 Arten notiert wurden, wobei der Lärchen-Schneckling (*Hygrophorus lucorum*) und der **Pinsel-Schüppling** (*Pholiota jahnii*) überraschten.

Welcher Pilz Sie am meisten begeistert hat, können Sie natürlich nur selbst entscheiden. Sicherlich werden viele einen der prächtigen Röhrlinge, Schleierlinge oder Milchlinge auswählen. Wenn man nur an die faszinierenden Schleiereulen und an den Königs-Röhrling zurückdenkt . . . ! Für mich war der „Pilz des Jahres“ aber keine der spektakulären Arten, und ich fürchte, daß die wenigsten der Anwesenden sich noch an ihn erinnern werden. Dennoch würde ich diesen Titel dem **Purpurgrauen Träuschling** (*Stropharia inuncta*) verleihen, der bisher im Stuttgarter Raum noch nicht gefunden wurde.

Insgesamt wurden 228 Arten zu den Monatsversammlungen mitgebracht, nur 25 davon waren an zwei oder mehr Abenden zu sehen. Die artenmäßig häufigsten Gattungen waren die Schleierlinge (*Cortinarius*) mit 32 Arten, gefolgt von den Röhrlingen (*Boletus* etc.) und den Milchlingen (*Lactarius*) mit je 21 Vertretern. Anschließend kamen die Ritterlinge (*Tricholoma*, 14), die Schnecklinge (*Hygrophorus*, 12) und erst dann die Täublinge (*Russula*) mit nur 11 Arten.

Schade bei dieser Fülle an seltenen Funden ist nur, daß kaum einer der Finder sich die geringe Mühe auferlegt, wenigstens die elementarsten Funddaten (Ortsangabe so genau wie möglich, Datum, Finder) festzuhalten. Wieviele interessante Nachweise gehen dadurch unwiederbringlich verloren, sowohl dem Naturkundemuseum als auch der Kartierung!

Andreas Gminder



Nachruf

Bernd Mauer ist tot. Ein Verkehrsunfall hat den erst 45jährigen am 15.12.94 plötzlich aus dem Leben gerissen. Er hinterläßt Frau und vier Kinder.

Bernd war der Gründer und „Motor“ von MAIS – dem Mykologischen Arbeitskreis im Saarland. Wir Stuttgarter kennen ihn seit vielen Jahren vor allem von den Jahrestagungen in Hornberg, zu denen er regelmäßig viele Kilometer von seinem Wohnort Neunkirchen aus anreiste. Sein besonderes Interesse galt den operculaten Ascomyceten. Die Begeisterung beim Finden und Bestimmen der Arten hat sich auf manch anderen Teilnehmer übertragen. Bernd betrieb das Studium dieser Pilze sehr gewissenhaft. Für Fragen anderer war er stets offen. Auf seine Hilfsbereitschaft konnte man zählen. Er arbeitete sehr viel und veröffentlichte auch einige seiner Arbeiten (z. B. in SPR 30(1), 1994

über *Leucoscypha semiimmersa*). Einen weiteren Artikel hatte er schon über ein Jahr in Vorbereitung, jedoch war er damit noch nicht hundertprozentig zufrieden. Immer kurz vor Redaktionsschluß zog er ihn doch wieder zurück. Wenn schon, dann sollte es ganz

genau sein. Er war kein Freund unqualifizierter Schnellschüsse und verspürte keinen Drang, sich in irgendeiner Weise profilieren zu müssen. Die Beschäftigung mit den Pilzen allein bereitete dem stillen Arbeiter Freude.

Unvergessen wird mir der Diavortrag des Gespanns Bernd Mauer / Jörg Haedeke im Oktober 93 anlässlich der Abschlußtagung in Hornberg bleiben: Ausgewählte Ascomyceten und deren Biotope. Ein Vortrag, der Fachmann und Laie gleichermaßen begeisterte. Auch die humorvollen, geselligen Abende mit Bernd werden mir immer in angenehmer Erinnerung bleiben.

In diesem Jahr wird sein Platz in Hornberg leer bleiben. Wir haben einen wertvollen Menschen verloren, und einen Freund.

Peter Reil



Susanne Philippi †

Wir konnten es alle nicht fassen: Der Tod unseres langjährigen Mitgliedes Susanne Philippi. Obwohl seit einiger Zeit leidend, dachte niemand, auch die Angehörigen nicht, an ein so schnelles Ende. Am 15. März 1995 ist Susanne Philippi im Alter von 61 Jahren an den Folgen eines Asthmaanfalles gestorben.

Schon als Kind – geboren in Dresden, erste Jugendjahre in Allenstein/Ostpr. – wurde ihr die Liebe zur Natur auf den Weg gegeben. Während ihrer Schulzeit kam sie in Kontakt mit den Pilzen. Der „Gramberg“ und das bekannte Bestimmungsbuch „Pilze rundum“, von Hermann Jahn, waren ihre erste Lektüre. Auf das Abitur folgte ein naturwissenschaftliches Studium in Göttingen und Freiburg. Daran anschließend einige Jahre Schuldienst in Süd- und Mittelbaden.

Seit 1968 lebte Susanne Philippi in Karlsruhe, wo ihr Ehemann Prof. Dr. Georg Philippi die Stelle eines Botanikers am Staatlichen Museum für Naturkunde innehat. Mitglied im Verein für Pilzfreunde Stuttgart wurde sie im Jahr 1973. Und für die „Südwestdeutsche Pilzrundschau“ schrieb sie ihre erste pilzkundliche Arbeit über ein Vorkommen der *Sepultaria sumneriana* in Südtirol. Seit den siebziger Jahren galt ihr besonderes Interesse den Ascomyceten und kleineren, auf Holz wachsenden Pilzarten. Ihre nächsten, jetzt größeren Beiträge zwei über *Cyathicula strobilina* und ein weiterer über *Helvella alpestris* dokumentieren eine hohe wissenschaftliche Qualität. Man hätte gewünscht, mehr aus ihrem Wissen lesen zu dürfen. Doch dies entsprach nicht ihrer zurückhaltenden Art. Mit Brief vom 23. November 1994 teilte Susanne Philippi dem Schreibenden eine Fundstelle des Mosaik-Schichtpilzes (*Xylobolus frustulatus*) bei Karlsruhe-Stupferich mit. Das dürfte der letzte Dienst gewesen sein, den sie für die Kenntnis und Verbreitung der Pilze in Südwestdeutschland tun konnte.

Uns allen wird Susanne Philippi als fröhlicher und liebenswerter Mensch sehr fehlen. Als gern gesehene Pilzfreundin und Mykologin gehörte sie auf den alljährlichen Treffen in Neubulach und im Pfälzer Wald zum „festen Stamm“. Unser kleiner Pilzfreundekreis im Raum Karlsruhe ist jetzt noch kleiner, kaum mehr auffindbar geworden.

Ihrem Gatten und ihren beiden Töchtern Ursula und Barbara Philippi sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus. Wir werden unsere Pilzfreundin Susanne Philippi in dankbarer Erinnerung behalten.

Helmut Schwöbel

Pilzler des Jahres 1995

Zum dritten Mal wurde nun dieser Preis verliehen, der selbstverständlich nicht an Mitglieder der Vorstandschaft vergeben werden soll. Daß auch außerhalb dieser aktive Mitglieder zu finden sind, soll durch diesen Wanderpokal gewürdigt werden.

Seine Vorbesitzerin, Frau Dittrich, hatte den diesjährigen „Pilzler des Jahres“ vorgeschlagen und alle waren sich einig: Er hat es verdient. Nicht nur, daß er die Verbindung zur Schwarzwälder Pilzlehrschau lebendig hält und daß er bei der Organisation des Jahrestreffens in Hornberg den Löwenanteil bekommt. Nein, den größten Teil seiner ehrenamtlichen Tätigkeit nimmt die Redaktion der SPR in Anspruch, die hauptsächlich von ihm bewältigt wird. Was das bedeutet, nämlich für Manuskripte sorgen, diese dann prüfen, korrigieren, oftmals selbst in den Computer tippen, wieder korrigieren, rechtzeitig der Druckanstalt schicken und vor allem Sorge tragen, daß die Druckfahnen auch zurückkommen, wieder Korrektur lesen, den Seitenumbruch abstimmen, den letztendlichen Druck terminlich überwachen; das alles kann man nur ermesen, wenn man selbst einmal in diesem „Job“ war. Daß er daneben auch noch in der Markthalle bei der Pilzberatung tätig ist, sei nur am Rande erwähnt.

Der Wanderpokal wird also für ein Jahr in Herrenzimmern stehen, denn

Pilzler des Jahres 1995 ist Peter Reil.

Der Vorstand gratuliert ihm zu dieser Auszeichnung und verbindet dies mit einem Dank für die bisher geleistete Arbeit.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [31 2 1995](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [AUS DEN VEREINEN 52-58](#)